Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

**Heft:** 14

**Artikel:** Allerlei wertvolle Geständnisse [Fortsetzung]

Autor: C.F.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529291

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Suchen wir Lehrer unsern ganzen Einfluß einzusehen im Rampse gegen den Alkohol, den furchtbaren Verheerer von Geist und Körper; berücksichtigen wir in Erziehung und Unterricht die Individualität des Kindes; lassen wir recht viel Sonnenschein der Liebe in dessen Herz hineinstrahlen und vergessen wir nie, daß, wie in der Erziehung überhaupt, so auch in der Jugendfürsorge Gottes Segen es ist, der unseren Bestrebungen und Tätigkeiten Ersolg und Gedeihen gibt! —

## 

# Allerlei wertvolle Geständnisse.

- 6. Daß "Förster" in seinem Buche "Schule und Charakter" die meist als nebensächlich behandelte Disziplin als eine der schicksabollsten Aufgaben des Schulbetriebs nachweist und mitten hinein stellt in das Ganze des Lebens, das ist ebensowohl eine Tat des Pädagogen als des Denkers denn es kennzeichnet den umfassenden Geist, daß er auch im Kleinen und Unscheinbaren einen Trefspunkt weltumspannender Geziehe, einen Schnittpunkt sozialer Fäden erblickt —: Der Natursorscher Louis Ugassiz entdeckte unter dem Mikroskop in einem Geierei das Abbild des nächtlichen Himmels mit all' seinen Wandelsternen, Förster entdeckt in der rechten Disziplin den "grundlegenden Beitrag der Schule zur moralischen Ausrüstung ihrer Zöglinge für das spätere Leben", ein Mittel, die geistige Seite des Nenschen zu steigern und das zu befestigen, "was menschliche Gemeinschaft in der Tiese zusammenhält". (Elise Hasse in "Kritit" pag. 343). —
- 7. "Selbstverständlich ift es richtig, daß eine starte Umwälzung meiner Ueberzeugungen feit dem Jahre 1897 vorliegt, ohne daß ich beehalb, wie man immer wieder behauptet, heimlich oder offen zur kathol. Rirche übergetreten bin. Meine früheren Ueberzeugungen maren bas Ergebnis nicht nur einer tonfequent religionslofen Erziehung, fondern auch der abstratten und lebensfremden Auftlarung, die dem jungen Menschen heute auf der Universität geschenkt wird, ohne daß ihm dabei irgendwelche Belegenheit gegeben ift, auch die Begenfeite grundlich Irgend welche tiefere Befriedigung empfand ich jetennen zu lernen. boch in diefer Aufflarung nicht, vielmehr eine große geiftige Leere und Unruhe. Inftinttiv hatte ich bas Gefühl, meine Lebensanschauung burch Einblide in das wirkliche Leben forrigieren ju muffen, und fo unterbrach ich bald nach bestandenem Dottoreramen meine wiffenschaftliche Rarriere, widmete mich fast 2 Jahre bem Studium der Arbeiterbewegung, sowie ber Frage ber jugendlichen Berbrecher, arbeitete praftifch in ber Armenpflege, unternahm Studienreifen nach England und in die Bereinigten

Staaten und begann endlich in Burich prattifche Erziehungearbeit auf bem Gebiete ber Charatterbildung. Diefe hinwendung auf das wirkliche Leben und die tontreten Probleme des lebendigen Menschen ift die eigentliche Urfache meiner inneren Wandlung geworden. Nun begann ich auch bas Chriftentum mit onderen Augen zu betrachten. Borber erschien es mir lebensfremd und tot und veraltet - jett merfte ich, daß ich der Lebensfremde und Tote gemesen mar "Wenn wir Tote ermachen!" Beute bin ich fest bavon überzeugt, daß viele meiner Mitlebenden, wenn ne ben gleichen Weg zur lebendigen Lebens. und Selbstbeobachtung gurudgeben, auch zu öhnlichen Besichtspunkten tommen werben, wie ich sie Und bann werden fie auch nicht bei einem akademisch heute vertrete. vermäfferten und modern verflachten Chriftentum fteben bleiben, fondern - gerade aus der konfreteren Reuntnis bes Menfchlichen, Allzumenfchlichen heraus - die übermenfchliche Große Chrifti neu begreifen und berehren.

Auch meine beutige Stellung jur religiöfen Autorität hangt mit Einbliden in den wirklichen Buftand bes Menschen ausammen. als gehn Inhre hatte ich Gelegenheit, in ben Rreisen ber Freibenter und ber unabhängigen Ethit Distuffionen über ethische Fragen anzuhören, und ich bin feit 1890 Spezialift im Studium der modernen ethischen Meine Gindrude find nieberfchmetternbe. muniche biefe raditale Rur manchem der optimistischen Raditalen, die heute mit überlegenem Lacheln auf meine "reaktionare" Wendung ber-3d bin ein dauernder Unhanger der Demokratie auf politiabsehen. ichem Gebiete — aber auf geiftlich = fittlichem Gebiete führt fie jum Chaos. Man glaubt gar nicht, auf welche fummerlichen, ja mahnwitigen Dinge die meiften Menschen tommen, wenn fie auf ethischem Gebiete bie Chrfurcht por großen Borbildern und Traditionen verlieren und fich gang auf ihren eigenen turgfichtigen und bestechlichen Berftand und ihre eigene fragmentarische Lebensauffaffung verlaffen! Welche tollen Dinge werden heute felbft von gefeierten Belehrten auf ethischem Bebiete be-Und wir find erft am Anfange ber Emanzipation! will ich nicht fagen, daß es nicht febr an ber Beit mare, die ethischen Fragen grundlich durchzudenken. Aber erft ber, welcher gefagt hat, "Ich bin bas Licht ber Belt!" vermag und bie Augen zu öffnen, uns ben rechten Standpunkt zu geben, von dem fich alles Dunkel erhellt und alle Wege flar werden. Und von denjenigen, welche heute die wiffenschaftliche Ethit an die Stelle der Religion, also die Studierstube an Die Stelle der Baffionsgeschichte fegen wollen, muß man mahrlich bas Schiller'sche Wort gebrauchen: Rasende Toren! —

Nach all' meiner Erfahrung und meinen Studien fage ich heute ale Sachkenner aller religionsfeindlichen Surrogate: Es ift alles bobl Die Wiffenschaft in allen Ehren - es find Steine ftatt Brot! - aber ihr Bersuch, fich an die Stelle der religiofen Inspiration und ihrer gewaltigen Intuition des wirklichen Lebens ju fegen, wird als ohnmächtig und verberblich von jedem Menfchen erlebt werden, ber überhaupt aus dem Abstratten ins Rontrete überzugehen fabig ift.

Dies ift freilich nicht jedem gegeben. Die Pharifaer und Schriftgelehrten werden Chriftus freugigen bis ans Ende. "Bütet Euch vor dem Sauerteige der Pharifder!" (Aus einer Antwort von Prof. Dr. Forfter ans "Nargauer Schulblatt" gegenüber einem Bortrage von Chmnafiallehrer Dr. Barth in Basel 11. April 1908). —

## Pädagogische Chronik.\*

Thurgau. Als Seminarbirektor nach Areuglingen murbe gewählt: ber protestantische Pfarrer in Stettfurt, fr. Cb. Schufter von hombrechtifon. Gehalt: 4800 Fr.

Burich. "R. 3. R. wünschen ftatt Univerfitatsbilbung ber Boltsschul-lehrer "Gleichwertigfeit ber tantonalen Patente und Freizugigteit für ben Lehrer-

ftanb abnlich wie für bie Aergte". -

Es foll in ber Stadt eine neue Schulordnug eingeführt werben. berfelben follte im Sinn ber Saulreformer aus bygienischen Rudfichten eine Berminderung der Schulftunden eintreten. Refultat: "Es tann die Ginschrantung ber Stundenzahl nirgends anders geschehen, als auf bem Bebiete ber Ar-Darob nun eine große Enttaufdung und unter ber Frauenwelt entschiebene Stellungnahme gegen biefe Berfürzung.

Freiburg. Der Freiburger Erz.-Berein hat ben Oberbehörben ben Bunfch tund getan, eine arztliche Untersuchung aller Schulen zu veranlaffen. —

In einer jungften Sigung ber romifden Stabtverorbneten Italien. wurde vom Beigeordneten für bas ftabtifche Schulwesen erflart, bas Reglement bes Unterrichtsministers Rava fei absolut untauglich, wenn es ben Jamilienvatern Schullotale geben wolle, um ihren Rinbern auf eigene Roften Religions. Unterricht erteilen au laffen. Rom muffe turgweg ben Rinbern in ben ftabtifden Schulen gar teinen Relig.-Unterricht erteilen laffen und auch bie Lotale nicht baau bergeben. So manble bie "emige Roma" auf bem Wege "bes mahren Fortschrittes". Freimaurer! -

Bobikon (Aargau) sette ben Lehrergehalt auf 1700 Fr. fest und eben-

jo auch Magenwil.

Bapern. Bom 29. Aug. bis 4. Sept. findet in Münden wieber ein fa-

tecetischer Rurs ftatt. -

Elsaß. In der letten Zeit vor der Schulentlaffung soll von nun an die Jugend auf die Borguge bes Sandwerts hingewiesen werben, um Liebe gum Sandwert zu pflanzen.

Baben. Ab Oftern 1908 murben in Mannheim obligatorifche Spiel. nachmittoge für famtliche Schuljahre eingeführt, wobei jeber Rlaglehrer feine Schüler zum Spiele führt. Die Stadt bat 21 Spielplate mit 6755 Ar Gefamt-

<sup>\*)</sup> Größtenteils feit Wochen foon gefest.